

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet.
Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.
Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Br. 145.

Sonntag, den 3. Dezember 1905

4. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Dezember 1905

Wir verfehlen nicht, das laufende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß an den Sonntagen vor Weihnachten im Dezember bis abends 10 Uhr die Geschäfte geöffnet sind. Es bietet sich dadurch den Publikum günstige Gelegenheit, die Weihnachtsbedürfnisse zu bequemer Zeit einzukaufen zu können.

Tanzbelustigungen dürfen vor Weihnachten an öffentlichen Orten nur bis zum 18. Dezember abgehalten werden und dann erst wieder mit dem zweiten Weihnachtsfesttag beginnen. Dasselbe gilt auch von Privatbällen. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der stillen Woche gestattet. Am ersten Weihnachtsfesttag ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevorsteher, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Hierunter fallen auch die Kranenloshenerfahrungen, Versammlungen geistlicher Vereinigungen, sowie religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlich-n Charakter annehmen.

Königsbrück In der geplanten Anlage eines Truppenübungsplatzes für das 2. sächsische Armeekorps Nr. 19 und den verschiedenen hierzu vorliegenden Plänen wird jetzt auch in Werdau Stellung genommen. Die dortigen Zeitungen treten dafür ein, diesen Plan zunächst im westlichen Sachsen anzulegen. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der östliche Teil des königlichen Werdauer Waldes mit angrenzendem Gelände ein für einen Truppenübungsplatz sehr gut geeignetes, vermehrte seiner Flächen Lage und seiner hindurchfließenden Kloten Wasser ein ideales Übungsterrain darbietet. Dazu köme, daß die Gegend bereits Garnisonen in der Nähe hat und an drei Seiten von Bahnen bestrichen wird, die alle direkte und schnelle Verbindungen nach den übrigen Garnisonstädten des 19. Armeekorps herstellen. Der Fiskus würde nicht die immer wiederkehrenden kostspieligen weiten Fahrten ganzer Truppenteile nötig haben, als wenn der Übungsplatz bei Kamenz, Königsbrück oder gar bei Torgau errichtet würde.

Lausa. In der Nacht zum Freitag brach auf dem Erbgericht Friedersdorf Feuer aus. Die Scheune mit der Ernte, sowie zahlreiche Maschinen und Wagen verbrannten. Das sehr stark bedrohte Wohnhaus konnte erhalten bleiben.

Kloische-Königswald. In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates wurde unter anderem die Bestätigung eines Konzessionsgesuchs und in 7 Baujahren die Zustimmung zu den Beschläffen und Vorschlägen des Bau-Ausschusses beschlossen. In betreff des König Friedrich August-Bades wurde davon Kenntnis genommen, daß der Betrieb des Bades für dieses Jahr einen Ueberschuß von 3450 Mk. ergeben hat. In Angelegenheiten des Gaswerkes wurde die Aufstellung einiger neuen Straßenlaternen, die Errichtung von Aelterflammenzündung und die Herstellung einer die Gasanstalt mit der Werkmeisterwohnung verbindenden Klingelanlage beschlossen. Das Ortsgesetz über die Hundsteuer wurde in der vorgeschlagenen Fassung angenommen, worauf in eine gebirgige Sitzung eingetreten wurde.

Deroden. Ein Aufführer ereignender Selbstmord hat sich Donnerstag Vormittag in Loschwitz zugezogen. Dort stürzte sich auf dem Körnerplatz die 30 Jahre alte Ehefrau des Baumeisters Schüb vom Balkon ihres Hauses auf das Pflaster hinab. Sie verstarb bald darauf im Johannstädter Krankenhaus, wohin man sie gebracht hatte. Plötzlich überkommene Schwermut scheint sie in den Tod getrieben zu haben.

In Vorstadt Cotta stiegte am Donnerstag Nachmittag unterhalb der Dampfeschiffahrts-

stelle ein dort mit anderen Kindern am Ufer spielender siebenjähriger Knabe von dem Landungsstege kopfüber in die Elbe. Er wurde von dem gerade anwesenden Schlosser Paul aus Pöschappel, welcher dem Knaben sofort nachsprang, noch lebend gerettet.

Mittwoch nachmittag entstand in einer Küche im 3. Stockwerk des Grundstückes Hechtstraße 61 durch eine herabgefallene Petroleumhängelampe ein Brand, durch den Schaden an Küchenmöbeln und Gebäudeteilen angerichtet wurde. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, brauchte aber, da der Brand von den Bewohnern hatte gelöscht werden können nicht mehr einzugreifen.

Am Mittwoch nachmittag brachte sich in selbstmörderischer Absicht ein Gewerbetreibender in der Wisdruffer Vorstadt einen Schnitt am linken Arme bei. Er wurde von seiner Mutter stark blutend vorgefunden und hierauf da er sich gegen seinen Transport in das Krankenhaus sträubte, einem herbeigerufenen Arzte zur Behandlung übergeben. Ehegliche Zwistigkeiten sollen die Ursache zur Tat sein.

Nabeburg. Festgenommen wurde ein 47 Jahre alter Schuhmacher aus Nähnitz, der in Gemeinschaft mit einem 32 Jahre alten Arbeiter von hier in letzter Zeit auf Nabeburger Flur mittels Frettchens auf wilde Kaninchen gejagt hat.

Großenhain. Bestohlen worden zu sein glaubte am Montag Abend der Schweinehändler L. aus Jichauwitz. Er hatte, zum Großenhainer wöchentlichen Schweinemarkt kommen, in einem hiesigen Gasthose ausgepasst und eben letzteren betreten, als er wahrnahm, daß ihm seine Geldtasche mit etwa 80 Mk. Inhalt fehlte. Sofort schloß er gegen einen Bekannten, mit dem er kurz vorher zusammengewesen, den Verdacht, daß ihn dieser bestohlen habe. Die Sache fand jedoch bald seine Aufklärung. Die Geldtasche wurde unter dem Wagen des vermeintlich Bestohlenen gefunden; er hatte sie beim Aussteigen verloren gehabt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag Nachmittag 1/2 3 Uhr bei der hiesigen Expeditionsfirma Bösch. Der in hiesigen wohnhafte verheiratete Rutscher Nebella, früher Großenhainer Post, wollte mit einem leeren Möbelwagen auf den Hof des hiesigen Grundstücks fahren, wobei er in üblicher Weise neben dem Wagen berging. In der Einfahrt jedoch kamen die Räder des letzteren nach 3. zu seitwärts ins Rollen, so daß er an die Wand gedrückt wurde. Er erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen, darunter einige Rippenbrüche, die seine Ueberführung mittelst Krankenwagens ins Stadt-Krankenhaus notwendig machte.

Kamenz. Ein Jagdunlück passierte dem hiesigen Stadtorbneten Baumeister Kold auf dem Gräflich von Stollberg'schen Jagdreviere Brauna dadurch, daß ein vorzeitig abgegangener Schrotschuß den herrschaftlichen Waldwärters ins Gesicht traf und besonders die Augen schwer verletzte.

Pirna. Vor einiger Zeit erregte es bei der Pirnaer städtischen Sparkasse, welche die vollgelebten Sparbücher des dortigen Rabattsparevereins einlöst. Befremdet, daß Bücher mit vorgelegt wurden, die zum Teil versengete und anderweitig beschädigte Rabattmarken enthielten. Auf Befrag äußerte damals ein Buchinhaber, das Buch habe auf dem geheizten Ofen gelegen. Als sich die Zahl der beschädigten Marken vermehrte, forschte man weiter und kam dabei einer ganz merkwürdigen Geschichte auf den Grund. Die von der städtischen Sparkasse eingelösten Bücher werden in größerer Menge auf einmal dem Feuer übergeben und zwar geschieht dies in der städtischen Gasanstalt. Die Rückstände gelangen dann mit den übrigen Feuerresten auf die Schlackenhalde, für welche an der Moritzdorfer Straße hinter den Kasernen ein Abladeplatz besteht. Dort fand nun ein Knabe

der 13 jährige Sohn eines Arbeiters in Moritzdorf, zufällig ein nur halbverbranntes Sparbuch, in welchem auch ein Teil der Marken unversehrt geblieben war. Der Fund wurde weiter bekannt und nun begann auf der Abgabestelle eine wahre Schatzgräberlei. Die Ausbeute war keine schlechte, denn es ist festgestellt worden, daß über hundert Mark bares Geld aus dem unverbrannt aufgefundenen und dann wieder in neue Bücher eingelebten Marken herausgeschlagen worden ist. Ehe der Betrag entdeckt und weiteren Versuchen vorgebeugt wurde. Wegen Teilnahme an diesem Betrag hatte sich nun der oben erwähnte Knabe dessen Eltern und ein älterer Bruder vor dem Pirnaer Schöffengericht zu verantworten. Während der dreizehnjährige Schulknabe mit einem Verweis davonkam, erhielt der Vater desselben zwei Wochen, der ältere Bruder zwei Monate und die Mutter einen Tag Gefängnis letztere wegen Verleumdung.

Ein kürzlich in Goeß bei Pirna festgenommener Einbrecher Kleppisch aus Berglehnhübel, ein junger 20jähriger Mensch von kräftigen Körperbau, unternahm einen verwegenden Fluchtversuch. Kleppisch stieß früh vor Tagesanbruch den seine Zelle betretenden Wärter zurück, stürmte die Bodentreppe hinauf und kroch durch eine Luke aufs Dach, von wo er ins Freie gelangte. Er nahm in wilder Jagd seinen Weg nach Kriegschwitz zu, dort wurde er von seinem Wärter, der die Verfolgung sofort aufgenommen hatte, in einem Gehäusch zwischen Kriegschwitz und Neuborf gestellt und zurückgebracht.

Der auf einer Geschäftsreise befindlich gewesene Kaufmann Herr W. aus Sebnitz wurde am Dienstag abend kurz nach 8 Uhr als er mit seinem Einpänner von Kriegschwitz kam, unweit Struppen in der Nähe der Steinbruchschmiede von einem Unbekannten angefallen und durch einen Schlag auf den Kopf verletzt, sodas das Blut floß. Durch schnelles Handeln entkam er.

Wilschdorf. Am Dienstag gegen 12 Uhr nachts war in der Suckertischen Glas- hütte ein Brand ausgebrochen. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise war in der Einbindestube Feuer entstanden, das durch die energische Bekämpfung aber an einer Weiterverbreitung gehindert wurde. Der entstandene Schaden dürfte sich auf einige Tausend Mark belaufen und wird Brandversicherung vermutet.

Bühlau. Eine „feine Pleite“ ist die des Restaurateurs Ernst Wiese in Bühlau. Es sind 454 Mk. 7 Pf. bevorrechtigte und 13364 Mk. 46 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen vorhanden, denen aber eine Teilungsmasse von nur 51 Mk. 11 Pf. gegenübersteht. Sämtliche Lieferanten gehen leer aus.

Laubogast. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag Nachmittag am Schiffsausladeplatz. Ein vorüberfahrender Dampfer hatte einigen Wellengang hervorgerufen, durch den eine Fahrbahn die über einen am Ufer stehenden Holzblock nach dem Frachtschiff zur Entladung gelegt war, plötzlich abglitt. Die Pöste traf das 3 1/2 Jahre alte Pflanzgärtchen eines Arbeiters, der auf dem Kahn beschäftigt war, so unglücklich am Kopf, daß der Tod des Kindes sofort eintrat.

Mühlberg. Die Kgl. Regierung hat dem Beschlusse der hiesigen Hauswäterversammlung nach welchem das Grundgehalt der hiesigen Volksschullehrerstellen auf Antrag des Lehrerkollegiums um 150 Mark (von 1050 auf 1200 Mk.) erhöht und dieser Erhöhung rückwirkende Kraft vom 1. April 1906 beigelegt worden ist, die Bestätigung erteilt.

Kohlewa. Als Leiche aus der Mulde gezogen wurde am Wege der Burgmühle der sich fünf Wochen vermisste Schlossermeister Auerswald aus Siebenlehn. Ob ein Verbrechen oder Unfall vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Dem Toten waren die

Augen verbunden, auch hat er eine Wunde im Hinterkopf.

Leipzig. Bei der Vernehmung des früheren Konsumvereins-Geschäftsführers Bod gab dieser vor dem Schwurgericht am Mittwoch zu, daß er die Bilanzen 1903 und 1904 verschleierte habe, ebenso, daß er den Wert der Fleischerei um 85000 M. zu hoch angab und daß er die Kreditoren um 50000 Mark reduziert habe. Bod „korrigiert“ die Ziffer 195048 in 145048 und nahm im Hauptbuche die entsprechende Passiv vor. Im übrigen sei er sich seiner Schuld bewußt, insbesondere habe er sein Amt nicht zur eigenen Bereicherung benutzt die Erwerbung seiner drei Grundstücke habe mit seinem Amte nichts zu schaffen. Er habe sich selbständig machen wollen, da er die Erfahrung gemacht habe, daß der Arbeiter der schlechteste Arbeitgeber sei. Die Fleischerei hat schon im ersten Vierteljahre ihres Bestehens ein Defizit von 9000 Mark gehabt; für den schlechten Gang macht Bod den Fleischer Müller als Leiter dieser Abteilung verantwortlich. Die Herren haben sich übrigens für eine Reise zur Besichtigung des Zentrallogers 800 M. zahlen lassen, haben also dann und wann nicht schlecht gelebt.

Bedeutende Veränderungen am Berliner Bahnhof haben sich in jüngster Zeit vollzogen. Seit Anfang dieser Woche ist die alte Zufahrtsstraße und der Treppengang für Fußgänger abgebrochen und eine neue Fahr- und Gehstraße zum Berliner Bahnhof eröffnet worden. Sie zweigt an den Platz vor der Augustinischen Konservensabrik von der Berliner Straße ab und führt s-förmig, unter einer zwei Meile tragenden Eisenbrücke hindurch, zum Bahnhofgebäude. Der die Verlängerung dieser Brücke bildende Bahndamm ist nach der Stadtseite im Norden fertig, und wird nach der anderen Seite zwischen der Berliner Straße und der neuen Zugangsstraße mit größter Beschleunigung aufgeführt. Das Bahnhofgebäude kommt also zwischen die Schienengleise zu liegen. Die neu anzulegenden Gleise dienen zur Verbindung des Berliner mit den innerstädtischen Bahnhöfen. Der gesamte Verkehr des Magdeburger Bahnhofes wird zunächst nach dem Berliner Bahnhof verlegt. Der Bau der Untergrundbahn der Berliner Straße unter der Thüringer und Magdeburger Straße macht rüstige Fortschritte. Auf beiden Seiten sind die Eingänge und größere Stücke der breiten Unterführung fertiggestellt. Ueber das der Stadt zu gelegene Stück sind schon zwei Meile gelegt und in Betrieb genommen worden.

Glauchau. Ein Monteur der Chemnitzer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Hermann Böge, namens Weimfarth kam bei Reparaturarbeiten in der Fabrik von Franz Dietel in Glauchau dem 3000 Volt starken elektrischen Strom zu nahe und wurde sofort getötet. Weimfarth, der unverheiratet ist, hatte alle Gesfahren und Strapazen des Schineselbzuges glücklich überstanden. Er mußte nunmehr ein Opfer seines Berufes werden.

Hohenstein-Grenzthal. Bei der Stadtverordnetenwahl siegte die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien mit erheblicher Mehrheit über die Liste der Sozialdemokraten.

Aus dem Erzgebirge. Der Winter ist in diesem Jahre außerordentlich früh eingetreten. Schon Anfang Oktober gab es dort reichlich Schneefälle und gegen Mitte Oktober lag der Schnee schon anderthalb Meter hoch. Wie schwer und mühselig die Bewohner des Erzgebirges ihr Leben fristen, ist ja bekannt. Der Verdienst ist lärglich, kaum hinreichend, die allerdingendsten Lebensbedürfnisse zu decken. Der böhmische Landtag hat 30000 Kronen Unterstützung für die Bewohner der österrödischen Gebirgsdörfer bewilligt, die aber wie ein Tropfen auf einen heißen Stein sind. Bitte weiterer Kreise tut sehr dringend not.